

Hafen-Autobahn, Bahnstrecken, Kanäle – so wird jetzt gebaut

Von Matthias Popien, Alexander Kohnen, Oliver Schirg



Stau an der Köhlbrandbrücke im Hamburger Hafen: Bringt die neue Autobahn Entlastung?

Fast 14 Milliarden Euro für den Verkehr im Norden: Große Übersicht über die Bauvorhaben – und was fehlt.

ANZEIGE

Anzeige



Fernstudium an der HAF

Mehr als 200 staatlich geprüfte Fernkurse. Jetzt informieren!

www.akademie-fuer-fernstudien.de

Hamburg/Kiel/Hannover. Mit großer **Zustimmung** haben gestern norddeutsche Politiker auf die Verabschiedung des

Jahrzehnten auf der Wunschliste der Hamburger Hafenwirtschaft. Nach den zuletzt veröffentlichten Plänen soll die A 26 vom Autobahnkreuz Hamburg-Süderelbe nach Stillhorn führen und den Hafenverkehr deutlich entlasten.

Im nächsten Jahr könnte das Planfeststellungsverfahren beginnen, im Jahr 2019 die Bauarbeiten. Vordringlich soll zudem die A-7-Hochbrücke Elbmarsch (südlich des Elbtunnels) von sechs auf acht Spuren erweitert werden.

Kostenpunkt: fast 370 Millionen Euro.

Die A 23 wird zwischen Eidelstedt und Tornesch für rund 18,2 Millionen Euro auf sechs Spuren ausgebaut. Im kommenden Jahrzehnt werden zudem die Erneuerungsarbeiten an der A 7 nördlich des Elbtunnel abgeschlossen sein. Dazu gehören drei Lärmschutztunnel. Besonders wichtig ist Hamburg, dass die S-Bahn-Linie 4 nach Ahrensburg im Bundesverkehrswegeplan als "potenzielle Entlastung" erwähnt wird, obwohl es ein

Nahverkehrsprojekt ist. Damit steigen allerdings erheblich die Chancen auf die Umsetzung.



Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) stellte gestern in Berlin den neuen Bundesverkehrswegeplan 2030 vor. Der Plan legt fest, in welche Straßen, Schienen- und Wasserstraßen der Bund bis 2030 investiert
Foto: Rainer Jensen / dpa

Niedersachsen: Die Küstenautobahn A 20, die A 39 durch die Lüneburger Heide und auch neue Bahngleise in Niedersachsen sollen bis 2030 gebaut werden. Für die A 20 sind fast 2,6 Milliarden Euro vorgesehen, für die A 39 etwa 1,1 Milliarden Euro. Neben den Autobahnen ist der für das Emsland und die Niederlande wichtige vierspurige Ausbau der Europastraße 233 von der Grenze bei Meppen Richtung Cloppenburg in die Ausbauplanung aufgenommen. Bei der Bahn sollen zusätzliche Gleise für Güterzüge von Hannover Richtung Hamburg und Bremen geschaffen werden. Für den ICE-Verkehr sind zusätzliche Gleise von Hannover nach Bielefeld eingeplant. Hier hat der Bund es offen gelassen, ob es einen Ausbau oder den Neubau einer Schnellfahrtrasse gibt. Am Elbe-Seiten-Kanal soll die wichtige Schleuse Scharnebeck erneuert werden.

Schleswig-Holstein: Viel Bundesgeld für Straßen und Kanäle im Norden, weniger als erhofft für die Schiene – die Infrastruktur in Schleswig-Holstein profitiert unterschiedlich vom neuen Bundesverkehrswegeplan. Im sogenannten vordringlichen Bedarf sind mehrere Autobahnen ebenso enthalten wie der Nord-

Ostsee-Kanal und der Elbe-Lübeck-Kanal. Mit Enttäuschung quittierte Verkehrsstaatssekretär Nägele das Fehlen von Schienenprojekten. So fehlt das erhoffte dritte Gleis für die Strecke Hamburg-Elmshorn, nachdem es im alten Bundesverkehrswegeplan im vordringlichen Bedarf gestanden hatte. Auch ein Ausbau der Marschenbahn (Hamburg-Westerland/Sylt) und eine Elektrifizierung des Hindenburgdamms nach Sylt sind nicht enthalten.

Zu den vorrangigen Projekten im Norden gehören der Weiterbau der A 20 samt Elbquerung, der vierspurige Ausbau der A 21 von Bargtheide bis Schwarzenbek. Auch Ortsumgehungen wurden in diese Kategorie aufgenommen, zum Beispiel in Geesthacht, Lauenburg, Handewitt, Kiel, Itzehoe, Ratzeburg und Glückstadt. Im Gegensatz zum Entwurf vom März rückte auch noch die Ortsumgehung von Tating im Zuge der B 202 auf Eiderstedt in den vordringlichen Bedarf. Überraschend war schon im März auch der Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals (790 Millionen Euro) in den vordringlichen Bedarf aufgenommen worden, obwohl das Nutzen-Kosten-Verhältnis relativ niedrig ist. Die Vertiefung des Nord-Ostsee-Kanals ist mit 263,4 Millionen Euro veranschlagt.

ANZEIGE